

Pfad nicht mehr verlässt, er wird auf diesem Wege schönere und gewiss bleden-dere Erfolge erzielen als andere auf ihren naturalistischen Wegen. Wir empfehlen diese schöne Kunstgabe auf das Beste.

Dr. Hiptmair.

14) **Die sozialen Lehren des Freiherrn Karl von Bogelsang.** Grundzüge einer christlichen Gesellschafts- und Volks-wirtschaftslehre aus dem literarischen Nachlasse zusammengestellt von Dr. Wiard Klopp. 1894. St. Pölten. Pressvereinsdruckerei. 643 S. Preis 3 fl.

Eine wahre Fundgrube für alle jene, die „auf die Wiederherstellung einer christlichen Gesellschaftsordnung als auf die einzige Möglichkeit der Auflösung unserer herrschenden Zustände ohne heftige Erschütterung hoffen.“ Was der geistvolle, im Bordertreffen des publicistischen Kampfes stehende Freiherr von Bogelsang in zahlreichen Artikeln großer Pressegänge an herrlichen Früchten seines Fleißes niedergelegt hat, das hat Dr. Wiard Klopp in diesem umfangreichen Buche gesammelt und trefflich geordnet, so dass es jedem christlichen Socialpolitiker als Nachschlagewerk dienen kann.

Das ganze große Gebiet der sozialen Lage und Frage wird hier besprochen. Kein irgendwie wichtiger Punkt fehlt. Die ganze Gesellschafts- und Volkswirtschaftslehre rollt sich vor den Augen des Lesers auf. Sowohl die Kritik der Schäden unserer sozialen Verhältnisse als die Vorschläge zur Reform bauen sich ganz und gar auf dem Boden des kirchlichen Christenthums auf. Man staunt über den Reichthum des Geistes, die Beherrschung der oft schwierigen Materien, die historische Orientierung, die Klarheit und Begründung der Reformvorschläge, die correcte christliche Auffassung, die fesselnde Form. Niemand, der dieses Buch zur eigenen Belehrung über irgend einen einflächigen Punkt zu Rathe zieht, wird es unbefriedigt schließen und besonders ist es ein wahres Arsenal für populär-wissenschaftliche sociale Vorträge in Vereinen und Versammlungen.

Wir können das vorzügliche Buch nicht warm genug empfehlen.

Weinheim a. d. Bergstraße. Dr. Friedrich Kaiser, Stadtpräfarrer.

15) **Sonn- und Festtagslesungen** für die gebildete Welt. Von L. v. Hammerstein S. J. Trier, Paulinus-Druckerei. 1895. 8°. VIII. 638 S. M. 4.— = fl. 2.40.

Der gelehrte Verfasser bietet in diesem Buche der gebildeten Welt eine fräftige geistliche Nahrung, den Seelsorgern aber eine reichliche Auswahl von Stoffen nebst der Art und Weise, wie sie dieselben vor höheren Kreisen behandeln könnten. Da die sogenannten „Gebildeten“ häufig in religiösen Dingen eine leider nur zu große Ignoranz aufzuweisen haben, so mag vorliegendes Werk auch einem Bedürfnisse unserer ästhetischen Literatur abhelfen. In 72 gebildeten Lesejahren werden nebst den dogmatischen Wahrheiten über Dreieinigkeit, Menschwerdung, Leiden, Auferstehung u. s. w. auch moderne instructiv-apologetische Themen vorgeführt, wie über Staat und Kirche, Zeitschriften und Zeitungen, Liberalismus und Freimaurerei, Erziehung, kurz lauter Stoffe, welche heutzutage in gebildeten Kreisen häufig discutiert werden und über die mannsfach irrgreiche Anichten herrschen. Sind auch hauptsächlich die Einwürfe berücksichtigt, welche die Protestanten gegen die Lehren und Einrichtungen unserer Kirche vorzubringen pflegen, so sind dieselben doch meist identisch mit denen unserer modernen Ungläubigen.

Die Anordnung des Stoffes ist dem Geiste des Kirchenjahres entsprechend und dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgehen, mit welch feinem psychologischen Takt der Stoff auf bestimmte Sonn- oder Festtage verteilt ist.

Die Darstellung ist concret und interessant. Jedes Thema bildet in engem Rahmen ein hübsches abgerundetes Ganze. Zahlreiche eingewobene Beispiele aus neuerer Zeit und gut gewählte Citate aus moderneren Schriftstellern erhalten den Geist beständig in Spannung. Die schöne edle Sprache P. Hammersteins ist

satzsam bekannt und bedarf keines neuen Lobes. Kein Sarkasmus, kein beleidigendes Wort trifft den Gegner.

Zieht man die Gediegenheit des Inhaltes und die schöne Ausstattung des Werkes in Betracht, so ist der Preis von 4 Mark gewiss nicht zu hoch.

Sarajevo. P. Franz X. Hammerl S. J.

- 16) **Das große Gebet.** 24 Sacramentalische Predigten von Dr. J. B. Scheurer, Pfarrer in Kastel a. Rh. Paderborn 1895, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Mit bischöflicher Druck-erlaubnis. 316 S. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Winhosers ausgezeichnete „Predigten über die Anbetung des allerheiligsten Altarsacramentes“ waren bisher fast die einzige, aber immer beliebte Vorlage für Sacramentspredigten. Das vorliegende Werk eröffnet den Predigern eine neue, ergiebige Fundgrube. Wir sind jenen hochwürdigen Herren, die den Verfasser zur Herausgabe seiner im Dome zu Mainz gehaltenen Kanzelvorträge verlochten, zum Danke verpflichtet. Die Predigten sind der Würde des Gegenstandes entsprechend sorgfältig durchgearbeitet, klar, praktisch und glaubenswarm. Man merkt es dem Prediger an, dass er das „Geheimnis aller Geheimnisse“ gründlich durch betrachtet, darum weiß er immer neue Saiten anzuschlagen zum Lobe und Preise desselben und wird nicht müde, Jesu Liebe zu schildern und das christliche Volk zur Gegenliebe anzureuen.

Mitglieder des „priesterlichen Anbetungsvereines“ finden in diesem Buche reichlichen Betrachtungstoff für die wöchentlichen Anbetungsstunden.

Leoben. A. Stradner, Stadtpfarrer.

- 17) **Compendium Liturgiae Sacrae iuxta Rituum Romanum in Missae celebrationem et Officii recitationem.** Auctore Jos. Aerntys, C ss. R. Paderbornae 1895, F. Schöningh. 8°. VII et 138 pag. M. 1.40 = fl. — .84.

Ein sehr verlässliches, bei aller Kürze inhalts schweres Büchlein, in welchem sich das meiste findet, was ein Priester zur liturgischen Feier der heiligen Messe und zum richtigen Veten des Brevieres benötigt: daher sehr geeignet sowohl zum Einzelgebrauch, als besonders auch für Clerica-Seminarien.

Graz. Dr. Anton Michelitsch, fb. Hofkaplan.

- 18) **Briefe des heiligen Kirchenlehrers Alfonso von Liguori.** Zweiter Band. 858 S. Dasselben Werkes dritter Band. Regensburg, Verlagsanstalt. gr. 8°. XII. und 836 S. Preis je M. 8.— = fl. 4.80.

Der zweite Band dieses hochbedeutenden Werkes setzt fort die „allgemeine Correspondenz“ des heiligen Alfonso an die verschiedensten Persönlichkeiten. Vergleiche L. G. Schr. 1894, S. 939.

Im dritten Band erscheint dessen „specielle Correspondenz“. Die „wissenschaftlichen Briefe“, deren meiste an den hochgebildeten Buchdrucker Remondini in Benedig gerichtet wurden, geben die genauesten bibliographischen Aufschlüsse über die zahlreichen Werke des Heiligen, sind daher von großer Wichtigkeit. — Mit Interesse liest man da vom Ausbau des epochemachenden Moralwerkes, sowie die Berichte über die Aufstellung, Entwicklung, Begründung und Vertheidigung des Aquiprobabilismus durch den heiligen Kirchenlehrer. — Auf die „wissenschaftlichen Briefe“ folgen die „Pastoralschreiben“. Den Schlussstein bildet ein sorgfältig gearbeitetes Generalregister.

Wahrhaft, solche Briefe sind das schönste photographische Album, getreue Lichtbilder der schönen Seele eines Heiligen! — Die gewandten Uebersezer haben durch eine anziehende Sprache, der Verleger durch die prächtige Ausstattung alles gethan, um diese für einen genauen Kenner der Werke des heiligen Alfonso unentbehrliche Briefsammlung zu einer Zierde der deutschen theologischen Literatur zu gestalten.

Dr. Michelitsch.